

nie ohne Lob. Die Gräfin lernte Voltaire am Berliner Hofe König Friedrichs kennen und verwendete sich sofort aufs eifrigste für ihn, um die Angriffe La Beaumelles gegen ihn zu verhindern. Friedrich der Große hatte sich aber kurz vorher mit Voltaire entzweit, und so zog die warme Fürsprecherin des französischen Satirikers sich den Groll des Königs zu. Aus den vorgefundenen Briefen geht übrigens hervor, daß die Gräfin sich bemühte, Voltaire zu veranlassen, die Schärfe seines Witzes zu mäßigen. Während des siebenjährigen Krieges hielt sich Gräfin Bentinck in Wien auf, von wo sie Voltaire über das Vorgefallene auf dem Laufenden erhielt. Nachdem die Gräfin sich die Ungnade Maria Theresias zugezogen hatte, zog sie sich zu ihrer Mutter nach Ostfriesland zurück, später nahm sie bleibenden Aufenthalt in Hamburg, wo sie im Jahre 1800 starb. Die aufgefundenen 39 Briefe sind in den Jahren von 1753 bis 1777 geschrieben. Die ersten Briefe sind von Leipzig adressiert; sie sind voll Ränkane gegen Friedrich den Großen und Mauvertuis erfüllt. Voltaire berührt in ihnen den Frankfurter Zwischenfall, wo ihm und seiner Nichte von den preußischen Soldaten etwas übel mitgespielt worden war. In einem seiner Briefe, von Genf datiert, empfiehlt Voltaire seiner Freundin, sich in Genf niederzulassen. Die Gräfin, die aber gerade einen Erbschaftsprozeß führte und die „häßlichen Alpen“ haßte, wandte sich nach Wien. Dies war die Zeit ihrer Intimität mit Maria Theresia. Voltaire, der nur allzu gern den Mantel nach dem Winde hing, fand später recht böseartige Verse für Maria Theresia und Kaunitz, um sich seiner in Ungnade gefallenen Freundin angenehm zu machen. Die letzten

Briefe sind von Ferney datiert, „wo man“, wie Voltaire an seine Freundin schreibt, „den Papst und Calvin gerade so hoch schätzt, wie sie es verdienen, nämlich gar nicht.“ (Nat.-Ztg.)

Warnung. — Vor nachstehend aufgeführten Amsterdamer Firmen wird seitens der dortigen Polizeibehörden gewarnt:

Arens u. Co., Import, Export en gros.

Adrianus, F., Rechtsboomsloot Algemeen Administratiekontoor Confidentia „van Dolder u. Co.“.

Algemeen plaatsingbureau „van Dolder u. Co.“.

Baller u. Co.

Berger u. Co., F., auch T. Berger u. Co.

Bruin (G.) oder Bruyn (J. J. van Aggelen).

Kerkhoff, J. C., oder J. C. Kerkhoff u. Co., auch Kerkhoffs.

Kooper (B.) Gerard Doustraat 54. Expeditie van J. v. der Sun u. Co.

Latter oder Lotter.

Nieuwland u. Co. (gibt Adresse Kromboomsloot).

Rhensfield u. Co.

Reuvenkamp, Willem.

Römer, F.

Reifen, Bem. P.

Stroman u. Co., auch Strooman u. Co.

Sparenberg (F.).

Slager (A.).

Waard (de) Fabian.

Wynveldt u. Co.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Berichtigung.

In Nr. 245 d. Bl. ist durch Versehen der Druckerei des Börsenblattes die Anzeige des K. Amtsgerichts Cassel vom 14. Oktober 1896, betreffend Aufforderung an die Gläubiger des verstorbenen Buchhändlers Rudolf Weidemann in Cassel zur Anmeldung ihrer Ansprüche wegen Erbschaftsregulierung, mit der Ueberschrift „Konkursverfahren“ versehen worden. Wir berichtigen, daß diese Ueberschrift auf ein Druckversehen zurückzuführen ist.
Redaktion des Börsenblatts.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[46188] P. T.

Ich beehre mich hiermit höflich anzuzeigen, dass ich die 1866 gegründete und im Jahre 1885 an den Herrn Johann Handel verkaufte Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung nun wieder von diesem Herrn zurückgekauft habe und dieselbe, nachdem mir die Konzession von der hohen k. k. mährischen Statthalterei in Brünn zu teil geworden ist, unter der Firma

L. R. Krácelik

weiterführen werde.

Die Disponenden von der O.-M. 1896, ebenso die Sendungen aus 1896 habe ich vom Herrn Johann Handel übernommen, weshalb ich um die Ueberschreibung der bezüglichen Konti auf meinen Namen bitte; ich werde mir übrigens erlauben, jene P. T. Herren Verleger, die diese Mitteilung betrifft, noch speziell direkt zu benachrichtigen, selbstverständlich Ihnen Ihre beliebigen Dispositionen freilassend.

Die Kommissionen hatten die Güte die Vertreter meines Herrn Vorgängers für mich zu übernehmen; es sind dies die Herren:

Carl Fr. Fleischer in Leipzig,
Höfer & Klouček in Prag und
A. Hartleben in Wien.

Meinen Verlag werde ich auch ferner nur direkt von hier ausliefern; ich bemerke, dass ich mit $\frac{1}{2}$ Portoberechnung expediere und Remittenden des à cond. Gelieferten nur direkt und franko erbitte.

Nachdem ich meinen Pflichten stets gewissenhaft nachgekommen bin, glaube ich auch jetzt um Ihr ehrendes Vertrauen bitten zu dürfen, was ich hiermit höflich thue.

In Hochachtung

Ung.-Hradisch (Mähren),
im Oktober 1896.

L. R. Krácelik.

[45927] Von Herrn Georg Lang in Leipzig ging käuflich in meinen Verlag über*):

Die Vertheidigung von Mex im Jahre 1870

nebst einer Uebersicht der Operationen der französischen Rheinarmee

von

A. Freiherr von Firk's.

Zweite vermehrte u. verbesserte Auflage.

Bisheriger Ladenpreis 6 *M.*, geb. 8 *M.*

Ich liefere das Werk künftighin nur elegant geb. 6 *M.* ord., 4 *M.* no. fest u. bar.

Die Bergzeichnung auf Plänen.

Ein Lehrbehef. Mit Figurentafeln.

Von

von Rüdgiß,

Hauptmann u. Lehrer an d. Kriegsschule Mex.

Früherer Preis 4 *M.* 50 *S.* ord.,
herabgesetzt auf 2 *M.* ord., 1 *M.* 40 *S.* no.

*) Wird bestätigt:

Georg Lang.

Handbuch der Ortsbefestigung im Feldkriege

bearbeitet

für Offiziere der Infanterie u. Pioniere

von

Westphal, Major a. D.

Zweite Auflage.

Früherer Ladenpreis 6 *M.*,
herabgesetzt auf 3 *M.* ord., 2 *M.* no.

Von Herrn Carl Ziegenhirt in Leipzig erwarb ich:

Elsaß-Lothringen

Reichstagsreden 1871—1879

des Fürsten Bismarck.

1 *M.* ord., 60 *S.* netto.

Bestellungen bitte ich künftighin nur an mich gelangen zu lassen.

Mex, den 19. September 1896.

P. Müller's Verlagsbuchhandlung.

Verkaufsanträge.

[43519] In einer kleineren Stadt der östlichen Provinzen mit Gymnasium, Seminar und anderen Lehranstalten ist eine sehr gut entwickelte Buch- u. Schreibmaterialienhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, wegen notwendigen Domizilwechsels baldigst zu verkaufen. Das Geschäft macht einen fortgesetzt steigenden Umsatz, der im letzten Jahre über 14000 *M.* betrug mit einem Reingewinn von ca. 3400 *M.* — Die Geschäftsspesen sind ausserordentlich gering. Kaufpreis 9500 *M.* mit 7000 *M.* Anzahlung. Der Kaufpreis wird durch die vorhandenen Werte voll gedeckt. Das Geschäft ist eine gute Brodstelle.

Berlin W. 35.

Elwin Staudé.